

Ziel der Ausbildung

Das Ziel dieser Ausbildung ist die Befähigung, in sozialpädagogischen Bereichen als Erzieher oder als Erzieherin selbstständig und verantwortlich tätig zu sein.

Wer die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

Staatlich anerkannte Erzieherin/ Staatlich anerkannter Erzieher

zu führen.

Die Ausbildung gliedert sich in

- a. eine überwiegend fachtheoretische Ausbildung von zwei Jahren an der Fachschule für Sozialpädagogik
und
- b. ein anschließendes Berufspraktikum, das in sozialpädagogischen Einrichtungen der Jugendhilfe geleistet wird (Anerkennungsjahr). Unter bestimmten Voraussetzungen kann das Berufspraktikum verkürzt werden. Die minimale Praktikumszeit beträgt sechs Monate.

Mit dem Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik und dem erfolgreichen Besuch des Mathematik Zusatzkurses wird die Fachhochschulreife zuerkannt.



Elisabeth-Selbert-Schule
Berufliches Schulzentrum
des Kreises Bergstraße
Fachschule für Sozialpädagogik
Carl-Lepper-Straße 1
68623 Lampertheim

Telefon: 06206 9409-0
Telefax: 06206 9409-33

E-Mail:
bsl-info@kreis-bergstrasse.de

Internet:
www.elisabeth-selbert-schule-lampertheim.de



**Fachschule für
Sozialpädagogik
(Ausbildung zur
Erzieherin/zum Erzieher)**

Die gesamte Ausbildung, insbesondere das Berufspraktikum, erfordert eine enge Zusammenarbeit der Fachschule mit den sozialpädagogischen Praxisstellen.

Die überwiegend fachtheoretische Ausbildung wird mit einer theoretischen Prüfung abgeschlossen. Das Berufspraktikum mit der methodischen Prüfung.

Die Ausbildung erfolgt nach den Rahmenlehrplänen des Landes Hessen.

Formen und Inhalte sozialpädagogischer Arbeit sollen von den Studierenden erfasst, fachlich analysiert und auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte interpretiert werden.

Bei der Unterrichtsgestaltung kommt Arbeitsformen besondere Bedeutung zu, die den Studierenden Erfahrungen in Gruppenprozessen und die Vorbereitung auf die Übernahme von Erziehungsverantwortung ermöglichen.

Die Entwicklung und Bewertung von Zielvorstellungen und Lösungsschritten sozialpädagogischer Arbeit und die Herausbildung kommunikativer Kompetenz als Voraussetzung für verantwortliches sozialpädagogisches Handeln schließen neben der Vermittlung von Fachwissen die Überprüfung und Weiterentwicklung von Einstellungen und Haltungen der künftigen sozialpädagogischen Fachkräfte ein.



Die Aufnahme in die Fachschule für Sozialpädagogik setzt folgende Nachweise voraus:

1. die Versetzung in die Einführungsphase einer öffentlichen und staatlich anerkannten gymnasialen Oberstufe oder ein Zeugnis des mittleren Abschlusses oder ein gleichwertig anerkanntes Zeugnis,
2. den Nachweis beruflicher Erfahrung durch:
 - a) einen Berufsabschluss – aufbauend auf dem mittleren Abschluss – als Staatlich geprüfte Sozialassistentin/ Staatlich geprüfter Sozialassistent

oder

- b) den Abschluss einer sozialpädagogischen oder sozialpflegerischen Berufsausbildung aufbauend auf dem mittleren Abschluss – von mindestens zweijähriger Dauer.
3. den Nachweis der gesundheitlichen Eignung. Erteilte Aufnahmezusagen stehen unter dem Vorbehalt des Nachweises der gesundheitlichen Eignung.

Des Weiteren kann zugelassen werden, wer in einer Feststellungsprüfung eine gleichwertige berufliche Vorbildung nachgewiesen hat. Die berufliche Vorbildung insgesamt soll Kompetenzen vermittelt haben, die einer Qualifikation der Niveaustufe 4 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entsprechen.

Der Antrag auf Zulassung für diese Schulform ist bis zum 15. Februar eines Jahres zu stellen.

Formulare zur Anmeldung können auf der Internetseite unter: www.elisabeth-selbert-schule-lampertheim.de heruntergeladen werden.

Lernbereich Gesellschaft und Kultur

Deutsch, Englisch, Religion

Lernbereich Sozialpädagogik

Aufgabenfelder:

1. Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln
2. Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
3. Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
4. Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen professionell gestalten
5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
6. Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Sozialpädagogische Praxis als Blockpraktika

Mentoring

Vertiefungsbereiche

Sozialpädagogische Arbeit

- im Elementarbereich
- im außerschulischen Bereich
- in der Erziehungshilfe
- mit Menschen mit Beeinträchtigung
- im interkulturellen Bereich

Salutogenese

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Sozialmanagement

Der **Zusatzkurs Mathematik** zum **Erwerb der Fachhochschulreife**

kann zusätzlich gewählt werden.